

## Ein gegenrevolutionärer Putsch.

### Eine rechtsradikale Verschwörung.

(W.B.) Berlin, 12. März. (Uml.) Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt: In Berlin hat seit einiger Zeit das Treiben einer rechtsradikalen Clique eingesetzt, deren Bestrebungen auf geist- und verfassungsverwundlichen Umsturz hinauslaufen, und die versucht hat, auch militärische Stellen für ihre Pläne zu gewinnen. Es kann festgestellt werden, daß die in Opposition gegen die Regierung stehenden Rechtsparteien der Nationalversammlung sowie der preussischen Landesversammlung dieser Sache fernstehen. Selbst weite Kreise akkonfervativer Richtung lehnen die Desperado-Politik dieser rechtsparlamentarischen Clique restlos ab. Immerhin ist gegen eine derartige mit nationalistischen Schlagworten arbeitende Gruppe besondere Vorsicht am Platze. Die Reichsregierung hielt diese Vorsicht wahren lassen und mit schärfsten Mitteln gegen die Drahtzieher und Leiter der Bewegung einschreiten. Daher ist auch gegen eine Reihe von beteiligten Persönlichkeiten die Schutzhaft verhängt worden.

(W.B.) Berlin, 12. März. (Nichtamtlich.) Gegen den Generallandwirtschaftsminister v. Kapp, den Hauptmann a. D. Pabst, sowie die Schriftsteller Grabowski und Schnitzler ist die Schutzhaft verhängt worden. Die beiden Erstgenannten waren bisher nicht aufzufinden. Die Sicherheits- und Reichswehr in Berlin befindet sich heute in Alarmbereitschaft.

### Die verhafteten Persönlichkeiten.

(W.B.) Berlin, 12. März. Im Zusammenhang mit den Schutzhaftmaßnahmen sind die Wohn- und Büroräume der in Frage kommenden Persönlichkeiten einer eingehenden Untersuchung unterzogen worden. Auch den Geschäftsräumen der Nationalen Vereinigung, Schellingstraße 1, haben Kriminalbeamte einen Besuch abgestattet und das gesamte dort vorgefundene Material beschlagnahmt. — Der Schriftsteller Schnitzler, über den die Schutzhaft verhängt worden ist, gehört der Pressestelle des Korps Lüttich an. Fritz Grabowski war Presseschef bei der Gardelavallerieschützenbrigade. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Herausgeber der Zeitschrift „Neues Deutschland“, Adolf Grabowski.

### Nähere Einzelheiten über den Militärputsch.

\* Berlin, 13. März. Ueber die Bedrohung Berlins durch einen Militärputsch schreibt das „B. Tgl.“: Etwa 8000 Mann gegenrevolutionärer Truppen, die sich aus den beiden Brigaden Erhardt und Löwenfeld gruppieren, sind in der Nähe von Döberitz konzentriert und sollen die Absicht haben, in der Nacht gegen Berlin vorzumarschieren, um die Regierung in ihre Hand zu bringen. Es scheint sich nicht um einen ausgesprochen monarchistischen Putsch zu handeln, sondern um den Versuch einer Reihe von Offizieren, die gegenwärtige Regierung zu stürzen und ein ihnen genehmes Ministerium aus lauter Fachleuten mit wahrscheinlich einem Diktator an der Spitze aufzustellen. Im Auftrage der Regierung fuhr Admiral von

### Der Prozeß Erzberger.

Der Prozeß Erzberger-Helfferich hat nun in der gestrigen Verhandlung seinen Abschluß gefunden. Das Gericht hat den Antrag des Oberstaatsanwalts angenommen, wonach Dr. Helfferich wegen fortgesetzten Beleidigungen zu einer lächerlich geringen Geldstrafe und zur Vernichtung seiner Broschüre „Gott mit Erzberger!“ verurteilt wurde. Was bedeutungsvoller an dem Prozeßergebnis ist, das ist die Begründung des Urteils, worin gesagt wird, daß dem Angeklagten Dr. Helfferich der Wahrheitsbeweis im wesentlichen gelungen ist (s. unten). Damit ist der Kläger Erzberger zum Angeklagten und zum Verurteilten im eigentlichen Sinne worden.

Es bestand schon lange kein Zweifel mehr darüber, daß Erzberger als Minister und als Politiker abgetan war. Gleichgültig, wie auch das Urteil des Prozesses ausfallen würde, Erzberger war unmöglich, er war politisch und moralisch erledigt. Ob er in einzelnen Punkten des Prozesses gut oder schlecht abschneide, ob sich vielleicht einzelne Behauptungen Dr. Helfferichs als unwahr erwiesen, darauf kam es nicht mehr an: der Gesamtindruck mußte entscheiden, und dieser entschied gegen Erzberger.

Wenn wir rückblickend den ganzen Stanz und Unrat wahrnehmen, die der Prozeß an das Tageslicht förderte, überkommt uns eine recht unangenehme Empfindung. In doppelter Hin-

trotha nach Döberitz, um die Gegenrevolutionären von ihrem politisch wahnwitzigen Staatsstreich abzuhalten. Der Admiral kehrte in den ersten Nachstunden nach Berlin zurück, nachdem er den Versuch gemacht hatte, beruhigend auf die Truppen in Döberitz einzuwirken. Es scheint eine gewisse Entspannung eingetreten zu sein, aber der Admiral betonte, daß die Situation von Stunde zu Stunde sich verschleppen könne. — Wie es im „B. Lok.-Anz.“ heißt, erregte gestern abend die Besetzung der öffentlichen Gebäude viel Aufsehen. Die Zugänge zum Regierungsviertel waren durch starke Postenketten gesichert. In den verschiedenen Gebäuden lagen große Abteilungen der Reichswehr und der Sicherheitswehr. Besonders stark war der Schutz der Reichsbruderei. Die zu ihr führenden Seitenstraßen waren ebenfalls durch starke Posten gesichert. Gegen Mitternacht wurden die Wesperrkommandos wesentlich verstärkt. Die Ruhe war bis Mitternacht völlig ungestört. — Der „Vorwärts“ schreibt: Die Bewegung, die zum Erlaß von Haftbefehlen führte, hat sich als eine weit verzweigte reaktionäre Verschwörung erwiesen. Es bestand der Plan, die Regierungsgebäude Berlins in der Nacht von diesem Samstag zum Sonntag mit mehren Truppen zu besetzen. Umfassende Gegenmaßnahmen sind getroffen.

### Verhandlung der Regierung mit den Gegenrevolutionären.

(W.B.) Berlin, 13. März. Die in Döberitz konzentrierten Truppen, darunter die beiden Marinebrigaden Erhardt und Löwenfeld, sind nach Berlin vorgerückt und standen gegen 1/5 Uhr früh am Bahnhof Tiergarten. Wie wir hören, hat die Regierung mit den beiden Brigaden verhandelt. Die von den Brigaden gestellten Forderungen wurden in der Nacht vom Kabinett, das bis gegen früh morgens tagte, beraten. Die Forderungen wurden abgelehnt. Die Truppen sind in Berlin eingerückt und haben um 6 Uhr die Wilhelmstraße besetzt. Zu Gewalttätigkeiten scheint es bisher nicht gekommen zu sein. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands proklamiert den Generalkrieg.

### Der Sturz der Reichsregierung.

(W.B.) Berlin, 13. März. Kundgebungen besagen, daß die bisherige Reichsregierung nicht mehr existiert. Die gesamte Staatsgewalt wurde dem Generallandwirtschaftsminister Kapp als Reichskanzler und preussischen Ministerpräsidenten, sowie auf General v. Lüttich, als militärischen Oberbefehlshaber und Reichswehrminister übertragen. Der bisherige Reichswehrminister Noske wurde in Schutzhaft genommen.

sicht wirkt das Duell Erzberger-Helfferich peinlich. Hier ein Mann, der strupplos persönliche Geschäfte mit der Politik verquittet und seine staatliche Stellung als eine Milchkuh betrachtet, mit deren Hilfe er sich bereichern kann; dort der rücksichtslose, draußgängerische Kampfhahn, der nur das eine Ziel im Auge hat, seinen Gegner zu Fall zu bringen, und der vor keinem Mittel zurückschreckt, um dieses Ziel zu erreichen. Es sind zwei wenig erfreuliche Erscheinungen, und wir möchten gern leide in unserem politischen Leben wissen. Hier moralische Fäulnis, dort eine sehr verwerfliche Art des politischen Kampfes. Man hat oft gesagt, der Typus des politischen Geschäftsmachers, wie er in Erzberger verlorpert ist, sei charakteristisch für die Demokratie; mit demselben Recht könnte man behaupten, daß die Kampfweise, deren sich Dr. Helfferich bediente, übrigens die nämliche, wie sie in dem Fall Kühlmann seinerzeit angewendet wurde, den demokratischen Ländern entlehnt sei. Man denke nur an den Prozeß Cailaux. Weil man den Gegner mit sachlichen Beweisen nicht zu Fall bringen kann, sucht man den Kampf auf das Gebiet des Persönlichen zu ziehen. Dieses undornehme Verfahren kann nicht scharf genug abgelehnt werden. Wir wünschen es in Deutschland ebenso wenig wie den Politikern, der seinen Einfluß dazu benutzte, sich und seinen Freunden Vorteile zu verschaffen.

Mit Vorliebe wurde aus dem Fall Erzberger der Schluß gezogen, daß mit dem Reichsfinanzminister zugleich das ganze

demokratische und parlamentarische System gerichtet sei. Bei diesem Trugschluß ist natürlich der Wunsch des Vater des Gedankens. Ein Regierungssystem kann gut oder schlecht sein, je nach den Männern, die an der Spitze stehen. Weniger auf die Form kommt es an, als auf den Inhalt, auch bei politischen Systemen. Laßt in einem monarchischen System schlechte Führer an die Spitze treten, und das Reich wird dem Abgrund zugesteuert werden; geht einer demokratischen Regierungsform tüchtige Männer, und sie werden zum Wohl und Nutzen des Reichs wirken! Der Verteidiger Erzbergers, Geh. Rat v. Gordon, hat in seinem Plädoyer betont, daß auch im alten Reichstag Abgeordnete verschiedener Parteien mehrere Aufsichtsratsposten bekleidet haben, so nannte er die Abgeordneten Bassermann, Baasche und Sireseemann. Das beweist uns zwar gar nichts für die Sache Erzbergers, aber es zeigt uns, daß es nicht richtig ist, wenn man mit Erzberger das System getroffen zu haben glaubt. Allerdings könnte man fast irrig werden, wenn man sieht, wie lange Erzberger von Vielen der Seinen gehalten wurde. Die drei Koalitionsparteien mußten sich klar darüber sein, daß sie zwischen sich und einem Vertreter der Korruption, wie ihn Erzberger darstellt, eine deutliche Trennungslinie ziehen mußten, wollten sie nicht in den Verdacht geraten, daß sie diese Korruption billigten. Teilweise ist auch die Scheidung reinlich vollzogen worden, aber leider nicht überall. Auch wenn Erzberger nicht ein ganz vereinzelter Fall, sondern nur das zufällige erste Opfer eines vielleicht häufigeren Typus ist, muß rücksichtslos das scharfe Seziermesser angelegt werden, um die Wunde der Korruption vom gesunden Körper wegzuschneiden. Man muß den Willen sehen, der die Verderbnis haft und aus dem Volkkörper auszuschneiden bemüht ist. Duldung ist Selbstbelastung.

Trotz alledem ist nicht das demokratisch-parlamentarische System mit Erzberger getroffen, wie Dr. Helfferich und seine Freunde es darzustellen beliebten. Wir sind uns darüber klar, daß Dr. Helfferich nicht bloß aus dem Gefühl der Reinlichkeit und des Efels vor der Korruption zum Ankläger gegen Erzberger geworden ist. Sein Jagdziel war nicht die Person des Reichsfinanzministers, sondern das System. Dieses Ziel hat er zwar nicht erreicht, aber er hat uns doch einiges gelehrt; er hat auf Blößen des Systems aufmerksam gemacht, die zugebedt werden müssen. Und so wird uns die wichtigste Lehre, die wir aus dem Erzbergerprozeß ziehen, die, daß wir unser parlamentarisches Regierungssystem besser kontrollieren müssen; es muß reingehalten werden von allen Beeinflussungen wirtschaftlicher Art; die Trennung von Politik und Wirtschaft muß so weit als irgend möglich durchgeführt werden, wenn unser junges Reich nicht schwersten Schaden in der Zukunft erleiden soll.

Beachtenswert in diesem Zusammenhang ist ein Gesetzesvorschlag, den Professor Gerland (Jena) unter dem Eindruck des Erzbergerprozesses im „Berliner Tagblatt“ zur Erörterung gestellt hat. Danach müßte jeder Wahlberechtigte, dessen Name auf einen Wahllooschlag gesetzt wird, dem Wahlleiter angeben, an welchen wirtschaftlichen Unternehmungen er in der Verwaltung oder als Angestellter beteiligt ist. Der Wahlleiter hat diese Angaben mit dem Wahllooschlag zu veröffentlichen. Das Verschweigen eines solchen Verhältnisses würde den Verlust des Mandats nach sich ziehen. Durch die Übernahme einer Stellung in wirtschaftlichen Unternehmungen würde das Mandat erlöschen. Ferner sollten in das Reichsstraßengesetzbuch folgende Bestimmungen neu eingeführt werden:

§ 309a: Wer es unternimmt, ein Mitglied einer gesetzgebenden Versammlung des Reiches oder eines Landes oder einer Selbstverwaltungsgemeinschaft (Provinzen, Kreise, Bezirke, Gemeinden) durch Geschenke oder Zuweisung oder Gewährung von anderen wirtschaftlichen Vorteilen in der Ausübung seiner Tätigkeit als Volksvertreter zu beeinflussen, wird mit Zuchthaus bis zu fünf Jahren unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.

§ 309b: Wer als Mitglied einer in § 309a bezeichneten Versammlung Geschenke oder andere wirtschaftliche Vorteile annimmt, von denen er weiß, daß sie ihm in der Absicht gewährt sind, ihn zu einem Mißbrauch seiner Tätigkeit als Volksvertreter zu bestimmen, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren unter gleichzeitiger Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft.

Dieser Vorschlag würde einen weitgehenden Schutz des parlamentarischen Systems in dem von uns oben angebeuteten

1920.  
g  
I mache  
her von  
t  
rei  
4. ds.  
n Gäste  
edienem.  
chne  
aße.  
Stunde  
recher III.  
ix  
stellt werden!

Sinn darzustellen. Er zeigt jedenfalls einen Weg, wie wir uns zum Wohl der Gesamtheit vor solchen Schädlingen wie Erzberger schützen können. Beschreiten wir nicht diesen Weg, dann mag es ein anderer, vielleicht besserer sein. Handeln müssen wir auf jeden Fall, denn, wir wiederholen es: Duldung ist Selbstbelästigung. H. O. R.

#### Das Urteil.

(W.Z.) Berlin, 12. März. Dr. Gelferich wurde wegen fortgesetzter Beleidigung im Sinne der §§ 183 und 188 zu 300 A Geldstrafe verurteilt. Ferner wurde die Einschlagung der Broschüre "Fort mit Erzberger!" sowie mehrere Exemplare der "Kreuzzeitung" und der zu ihrer Herstellung benutzten Motoren und Formen angesetzt.

(W.Z.) Berlin, 12. März. Dem Nebenkläger Reichsfinanzminister Erzberger wurde das Recht zugesprochen, binnen zweier Wochen das Urteil in der "Kreuzzeitung" am Kopfe des Blattes zu veröffentlichen. Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

#### Die Urteilsbegründung.

(W.Z.) Berlin, 12. März. In der Urteilsbegründung im Prozess Gelferich wird u. a. ausgeführt: Der Wahrheitsbeweis sei dem Angeklagten im wesentlichen gelungen. Der Nebenkläger sei ein Mann von zweifellos hoher Begabung, bewundernswertem Gedächtnis, großer Tatkraft und Mäßigkeit, aber von bedauerlichem Mangel an Urteilskraft und geradezu erstaunlicher Ungenauigkeit in allen Dingen. Die Fälle Thyssen, Berger, Anhydrit und Papag rechtsfertigen die Bezeichnung des Nebenklägers als politisch-parlamentarischer Geschäftsmacher, denn sie zeigen nicht Einzelvorgänge, sondern Erscheinungsformen des Charakters. Im Falle Papag habe der Nebenkläger seine früheren eidlichen Aussagen später wiederholt lägen gestraft. Im Falle "politische Lügen" seien mehrfach Unwahrheiten dargetan worden. Das es sich bei diesen Unwahrheiten nicht um einzelne Fälle handelt, sondern um den Ausdruck einer inneren Unwahrhaftigkeit, werde durch das Verhalten des Nebenklägers bestätigt. Die 3. Gruppe der Beleidigungen, "Anmaßbarkeit" falle mit diesen verschiedenen Tatbeständen zusammen. In einigen wenigen Punkten sei der Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden. Auch soweit er erbracht worden sei, bleibe der Angeklagte strafbar, wenn die Umstände ergeben, daß er die Absicht hatte, den Nebenkläger zu beleidigen. Die Straffreiheit wegen Wahrung berechtigter Interessen sei dem Angeklagten nicht zuzubilligen. Straf bare Beleidigungen enthielten folgende Verletzungen: "Der Krebschaden Erzberger, der Mann mit der ehernen Stirne, ich spreche ihm öffentlich meine Verechtung aus. Erzberger ist zu feige, er brückt zur Schande Deutschlands den Ministerstuhl." — Ehrenrettung konnte das Gericht in keinem Falle annehmen. Der Angeklagte sei der Angreifer gewesen. Bei der Strafbemessung sei namentlich zu beachten, daß der Angeklagte aus vaterländischen Beweggründen gehandelt habe, möge ihm auch der Haß die Feder geführt haben.

#### Erzbergers Abschiedsgesuch?

\* Berlin, 13. März. Reichsfinanzminister Erzberger wird, wie der "B. Lot.-N." erfährt, im Laufe des heutigen Tages sein Abschiedsgesuch einreichen. Er werde jedoch, heißt es weiter, vorläufig nicht sein Mandat als Abgeordneter der Nationalversammlung niederlegen und auch weiterhin im Zentrum bleiben. — Wie der "Vorwärts" hört, wird der künftige Reichsfinanzminister ein sogenannter Fachminister sein. Die Zentrumsfraktion hat gestern zuerst mit und dann ohne Erzberger beraten. Erzberger werde heute seine Entlassung nehmen. Er habe erklärt, daß er auch sein Mandat niederlegen, aber sich mit seinen Wählern wieder in Verbindung setzen werde.

#### Zur äußeren Lage.

##### Demonstrationen in Köln.

(W.Z.) Köln, 12. März. Arbeiter und Angestellte veranstalteten einen großen Umzug durch die Stadt, zum Protest gegen die Verteuerung der Lebensmittel. In der Hohen Straße nahmen cadaverhafte Elemente vor den Cafés eine drohende Haltung ein und räumten das "Café Germania" aus, während die Arbeiter und Angestellten ihren Weg fortsetzten. Die Polizei war den Ausschreitungen gegenüber machtlos. Englische Kavallerie rückte abends aus.

(W.Z.) Köln, 12. März. Im Anschluß an die Demonstration der Arbeiter und Angestellten wurde eine Entschliebung angenommen gegen die ungeheure Verteuerung und die in Aussicht gestellte Verringerung der ohnehin viel zu knappen Lebensmittellieferung. Ferner wurde die Forderung auf Revision des Versailler Friedensvertrags ausgesprochen und das Verlangen nach einer gerechten Abstimmung in den abzutretenden Gebieten. Die jetzige Abstimmung spreche allem Rechtsempfinden Hohn. Die Kölner Arbeiter und Angestellten erneuerten, so heißt es in der Entschliebung weiter, das Gelöbnis unentwegter Treue zum deutschen Einheitsstaat und erheben nochmals ihre warnende Stimme gegen das verbrecherische Treiben der Sonderbündler. Die christlich-sozialen Arbeiter, Angestellten und Beamten veranstalteten eine zweite Kundgebung, wobei eine ähnliche Entschliebung angenommen wurde.

##### Der Zwischenfall in Bernitz.

(W.Z.) Berlin, 12. März. Die bisherige Untersuchung im Falle der Erschießung des wildernden Franzosen in Bernitz hat ergeben, daß die Schuld allein auf Seiten der französischen Soldaten liegt. Der deutsche Geschäftsträger in Paris ist auf Grund des Materials beauftragt worden, bei der französischen Regierung vorstellig zu werden und zu verlangen, daß die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Außerdem wird er ersuchen, daß die Mitglieder der fremden Missionen angewiesen werden, durch ihr Verhalten keinerlei Anlaß zu Reibereien mit der Bevölkerung zu geben.

##### Die deutsch-französischen Zwischenfälle.

(W.Z.) Paris, 12. März. Die Vorkonferenz trat gestern unter dem Vorsitz von Millerand zusammen. Die Konferenz wird den Bericht über die durch die deutschen Attentate gegen Mitglieder der allierten Kommissionen geschaffene Lage genau

#### Ämliche Bekanntmachungen.

Bekanntgabe der von den Gemeinden des Bezirks zu entrichtenden Beiträge zu den Schul- und Jungfernkassen für das Jahr 1919. Gemäß Art. 7 Abs. 3 des Oberamtsbeschl. v. 10. Juli 1912 (Reg. Bl. S. 270) in Verbindung mit § 15 Abs. 1-3 der Völk.-Verf. vom 17. März 1913 (Reg. Bl. S. 82) werden die Gemeinden aufgefordert, bis sie nach der folgenden Berechnung treffenden Beträge bis spätestens 20. ds. Mts. an die Minist.-Kasse des Innern mittelst Zahlkarte oder Überweisung auf Postkontokto Nr. 3730 (beim Postämteramt in Stuttgart) zu entrichten:

Gemeinde	Zahl der Schulpflichtigen	Beitrag		Zahl der als gelungene annehmliche, öffentl. Sammlungen	Beitrag		Gesamtsumme	
		M	S		M	S	M	S
1. Calw:								
Völkerschill. 648	984	196	80	166	99	60	296	40
kath. Schüler 56								
Realgymn. 280								
2. Aigenbach	53	10	60	13	7	80	18	40
3. Althalden	49	9	80	11	6	60	16	40
4. Althalden	109	21	80	17	10	20	32	—
5. Altbühl	221	44	20	40	24	—	68	20
6. Althalden	151	30	20	35	21	—	51	20
7. Althalden	73	14	60	14	8	40	23	—
8. Bergorte	74	14	80	18	10	80	25	60
9. Breitenberg	117	23	40	31	18	60	42	—
10. Dachtel	63	12	60	16	9	60	22	20
11. Deutenpfonn	195	39	—	43	25	80	64	80
12. Emsberg	14	2	80	3	1	80	4	60
13. Ernsthalden	28	5	60	7	4	20	9	80
14. Eschingen	172	34	40	38	22	80	57	20
15. Hirzou	117	23	40	29	17	40	40	80
16. Holzbrunn	73	14	60	12	7	20	21	80
17. Hornberg	38	7	60	6	3	60	11	20
18. Liebersberg	87	17	40	19	11	40	28	80
19. Liebenzell	207	41	40	55	33	—	74	40
20. Martinsmoos	39	7	80	12	7	20	15	—
21. Monakum	50	10	—	8	4	80	14	80
22. Möltzingen	70	14	—	12	7	20	21	20
23. Neuhalden	106	21	20	25	15	—	36	20
24. Neuhalden	77	15	40	23	13	80	29	20
25. Neuweiler	114	22	80	28	16	80	39	60
26. Oberhangstett	66	13	20	11	6	60	19	80
27. Oberkollbach	77	15	40	14	8	40	23	80
28. Oberkollwangen	47	9	40	15	9	—	18	40
29. Oberreichenbach	65	13	—	13	7	80	20	80
30. Orlshausen	109	21	80	34	20	40	42	20
31. Ottenbrunn	77	15	40	15	9	—	24	40
32. Rötzbach	52	10	40	14	8	40	18	80
33. Schmied	20	4	—	7	4	20	8	20
34. Sinndorf	170	34	—	22	13	20	47	20
35. Sonnenwald	57	11	40	15	9	—	20	40
36. Stammheim	264	52	80	61	36	60	89	40
37. Teinach	90	18	—	12	7	20	25	20
38. Unterhangstett	77	15	40	15	9	—	24	40
39. Unterreichenbach	223	44	60	53	31	80	76	40
40. Wöhrbach	68	13	60	17	10	20	23	80
41. Zavelstein	65	13	—	10	6	—	19	—
42. Zwerenberg	43	8	60	7	4	20	12	80
	4851	970	20	1016	609	60	1579	80

Für Zahlungen bis zum Betrag von 800 M. gilt der Posteinlieferungsschein als Rechnungsbeleg, falls der Empfänger und der überwiesene Betrag auf ihm angegeben sind.

Den 10. März 1920. Oberamtmann: G. S.

Bekanntmachung der Direktion der landwirtschaftlichen Anstalt in Hohenheim, betr. die Satzungen über die Benützung der Württ. Landesanstalt für Samenprüfung in Hohenheim. Die unterm 19. Dezember 1883 im Staatsanzeiger bekanntgegebenen Satzungen über die Benützung der Landesanstalt für Samenprüfung in Hohenheim sind mit Genehmigung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens laut Erlaß vom 16. Februar 1920 abgeändert worden.

Die Änderungen bestehen im Wesentlichen in einer Erhöhung der Benützungsgeldern. Die Satzungen in ihrem neuen Wortlaut werden Interessenten auf Verlangen von der Landesanstalt für Samenprüfung in Hohenheim kostenlos zugesandt. Die Oberämter werden ersucht, für die weitere Veröffentlichung des Vorstehenden durch die Bezirksamtsblätter Sorge zu tragen.

Die Direktion der landw. Anstalt, Hohenheim, den 3. März 1920. v. Aereboe.

prüfen. — Im Senat brachte Millerand eine Vertrauensstimmungsfrage ein, die angenommen wurde.

#### Aus dem besetzten Gebiet.

(W.Z.) Paris, 12. März. Nach einer Meldung der "Daily Mail" aus Köln hat Marshall Foch einen Kriegsrat abgehalten, dem auch Marshall Wilson beiwohnte. Es sei sehr wahrscheinlich, daß die französischen Truppen in Kürze einen neuen Teil der besetzten Gebiete übernehmen und daß albanische englische Bataillone zurückgezogen würden.

#### Die deutsch-französischen Handelsbeziehungen.

(W.Z.) Paris, 12. März. In dem Bericht der Generaldirektion der französischen Zollverwaltung erscheint seit dem Jahre 1914 zum erstenmal wieder Deutschland. Der Wert der Waren, die Frankreich im letzten Jahr in Deutschland gekauft hat, beläuft sich auf 590 695 000 Francs. Davon wurden gekauft im besetzten Rheinland für 206 894 300 Francs und im übrigen Deutschland für 383 802 000 Francs. Frankreich verkaufte an Deutschland für 1 283 968 000 Francs, wovon auf die Rheinlande entfallen 973 218 000 Francs. Es handelt sich um Baumwollgewebe, Seidenwaren, Holzwaren, Wäsche, Kleider, Erze, Leder, Schokolade, Wein und Cognac. An Kohlen wurden von Deutschland eingeführt für 407 446 000 Francs.

#### Die Einwohnerwehr im Abstimmungsgebiet.

Im westpreussischen Abstimmungsgebiet sind neuerdings die Einwohnerwehren und die Sicherheitspolizeien aufgeföhrt worden. Die Bevölkerung ist infolgedessen vollkommen schußlos und nicht in der Lage, einem polnischen Putsch entgegenzutreten. Die Unruhe ist groß, da man annimmt, daß die Maßnahmen eben den Zweck verfolgen.

#### Sie die zerstörten Gebiete.

(W.Z.) Rom, 11. März. Der Papst hat Kardinal Amelli eine Summe von ungefähr 100 000 Lire übermittelt, die in Amerika

gesammelt wurden und für die zerstörten Gebiete und die dortigen Vertriebenen bestimmt sind. (Ob da auch für Ostpreußen etwas abfällt? Die Schrift.)

#### Sowjetrusslands Friedensbedingungen für Rumänien.

(W.Z.) Bern, 12. März. Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat die Moskauer Sowjetregierung Rumänien folgende Friedensbedingungen zum Abschluß des Friedens unterbreitet: Rußland verlangt:

1. daß Rumänien die Sowjetrepublik als Regierungsform anerkennt;
2. daß Rumänien allen rumänischen Desertern und allen rumänischen Flüchtlingen, die wegen politischer Verbrechen verfolgt werden und sich gegenwärtig in Rußland aufhalten, Amnestie gewährt;
3. daß Rumänien alle von der Armee in der Moldau und in Bessarabien zurückgelassenen Rüstungen und Depots bezahlt. Als Gegenleistung verpflichtet sich Sowjetrußland, den in Moskau befindlichen rumänischen Goldschatz zurückzugeben und die Rechte Rumäniens auf Bessarabien anzuerkennen.

Die deutsche Studienkommission für Rußland. Die für Rußland bestimmte deutsche wirtschaftliche Studienkommission wird, wie die "Frankf. Ztg." hört, unter Führung des früheren Staatssekretärs Dr. August Müller stehen.

#### Gemeinsames Vorgehen der Entente in Rußland.

(W.Z.) Paris, 12. März. Die amerikanische Regierung hat am Quai d'Orsay durch den amerikanischen Botschafter heute eine Note über ein gemeinsames Vorgehen in Rußland überreichen lassen.

#### Die bolschewistische Gefahr.

Das neueste Heft der "Grenzboten" enthält eine Reihe überaus interessanter Aufsätze über den Bolschewismus. General Graf von der Golz, vormalig Oberbefehlshaber in Finnland und im Baltikum, eröffnet das Heft mit einem Aufsatz über "Die bolschewistische Gefahr". Darin heißt es: "Die nächste Zeit kann im Osten große Entscheidungen bringen und wichtige Entschlüsse fordern. Dafür kann man im voraus noch nichts Bestimmtes sagen, aber folgende Richtlinien scheinen mir richtig: kein Bündnis mit dem bolschewistischen Rußland, keines mit Polen, keine stolze Zurückhaltung gegen England. Nie darf ein Zusammengehen mit England unser späteres Zusammengehen mit einem bürgerlichen Rußland unmöglich machen. Denn Deutschlands Zukunft liegt im Osten." — In einem bemerkenswerten Aufsatz äußert sich Dr. A. Klingeb über den "Finanzbolschewismus", den der Verfasser als die europäische, die Weltgefahr bezeichnet. Dr. Klingeb schildert, wie trotz des Rubelsperrieges gewaltige Mengen russischen Papiergeldes (Zar- und Dumanoten) nach Deutschland gelangt. Allein in Berlin wird der Tagesumsatz auf 15-20 Millionen geschätzt. Innerhalb des Reichsgebiets arbeiten in Kattowitz, Danzig, Berlin, Mainz und Köln die Schieberaufkauferstellen für Ostwerte. Der Weg des Finanzbolschewismus, sagt Dr. Klingeb, ist der Umweg von Rubeln in aller Herren Ländern, das Ziel, die Zerschlagung der westländischen Ökonomen (Bank- und Börsewesen) — die erste Etappe — die Verlegung der finanziellen Westgrenze an den Rhein.

#### Ausland.

##### Der deutsche Botschafter in Rom.

(W.Z.) Rom, 12. März. (Stefani.) Die italienische Regierung hat dem deutschen Botschafter in Rom, Spain, ihr Agrément erteilt.

##### Italienische Kabinettskrise.

(W.Z.) Rom, 12. März. (Stefani.) Im Ministerrat gab Nitti Kenntnis von der Demission einiger Mitglieder des Kabinetts. In Bestätigung ihrer letzten Erklärungen stellten hierauf alle Minister dem Ministerpräsidenten ihre Portefeuilles zur Verfügung.

(W.Z.) Holland, 12. März. "Corriere delle Sera" meldet, daß die Katholiken beschlossen hätten, einem Minimalprogramm zuzustimmen, das ausgesprochen sozialer Charakter habe und das sie als Bedingung für ihre Mitarbeit oder ihre eventuelle Unterstützung einer neuen ministeriellen Kombination aufstellen.

##### Der französische Bergarbeiterausstand.

(W.Z.) Paris, 12. März. Der "Populaire" stellt fest, daß, nachdem die Bergarbeiter im Norddepartement den Streik beschlossen haben, nunmehr 330 000 Bergarbeiter sich im Ausland befinden.

##### Das tschechische Wehrgesetz.

(W.Z.) Prag, 11. März. In der heutigen Sitzung des Wehrausschusses wurde das Wehrgesetz angenommen. Es wurde der Grundgedanke der 18 monatigen Dienstpflicht mit Stimmmehrheit zum Beschluß erhoben.

##### Verringerung des amerikanischen Landheeres.

(W.Z.) Washington, 12. März. Das Repräsentantenhaus hat mit 79 gegen 25 Stimmen beschlossen, den Bestand der amerikanischen Landarmee herabzusetzen. Die Vereinigten Staaten werden in Zukunft nur 301 000 Freiwillige unter den Fahnen haben.

##### Erdbeben in Tiflis.

(W.Z.) London, 13. März. Am 2. ds. Mts. ereignete sich ein furchtbares Erdbeben in der Nähe von Tiflis. Mehrere Dörfer und die Stadt Gori wurden vollständig zerstört, 10 000 Menschen sind obdachlos. Zahlreiche Menschen wurden getötet.

##### Kalter Winter in Südrussland.

ABC. Nach einem Moskauer Funkpruch herrscht in Südrussland ein so kalter Winter, wie er seit 20 Jahren nicht vorgekommen ist. In den Städten mache sich ein großer Mangel an Brennholz bemerkbar und die Flüchtlinge müßten unerschütet leiden ausstehen.

# 4% mündelsichere Pforzheimer Stadtanleihe von 1920.

Die Unterzeichneten bringen zum freihändigen Verkauf -- so lange Vorrat -- den Betrag von

**Mk. 10 000 000. -- 4% Pforzheimer Stadtanleihe von 1920**

bis auf Weiteres

**zum Kurse von 96%**  
zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. Jan. 1920 ab und zuzüglich des Schlußnotenstempels.

Die Anleihe ist unkündbar bis 1925 und von da an durch Auslösung oder freihändigen Rückkauf innerhalb 36 Jahren tilgbar. Sie ist eingeteilt in Stücke von Mk. 100. -- bis Mk. 10 000 -- mit Januar-Juli Zinsen; der erste Zinsschein ist am 1. Juli 1920 fällig.

Die Abrechnung erfolgt sofort, die Lieferung der Stücke nach Erscheinen.

Die Einführung der Anleihe an den Börsen von Frankfurt a. M. und Berlin wird beantragt werden.

Pforzheim, im März 1920.

**Bank für Handel und Industrie Niederlassung Pforzheim**

**Bankhaus Rob. Bloch**

**Pforzheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.**

**Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim**

**Carl Schmitt & Co.**

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. G.**

**Filiale Pforzheim.**

**Wir nehmen Zeichnungen auf die Pforzheimer Stadtanleihe zu 96% entgegen.**

**Creditbank f. Landwirtschaft u. Gewerbe Calw.**

**Die Lieferung von zirka 100 Meter glatten Treppentritten und 250 qm roten Sandsteinplatten**

hat zu vergeben. Angebote an **Wilhelm Schaible, Bauunternehmer, Liebenzell, Telefon 59.**

**Einen kräftigen Jungen**

nimmt in die Lehre der Obige.

**Wir kaufen jede Menge Tannen-, Fichten- u. Kiefer-Nollen und -Scheiter,**

**1 und 2 Meter lang und erbitten Angebote Blank & Stoll, Calw.**

Ein vollständiges **Bett**

samt Bettlade, sowie eine

**Bettlade,**

**1 Küchenhäuschen,**

**1 Frühbeetsfenster,**

alles noch gut erhalten, hat

zu verkaufen.

Wer, sagt die Geschäfts-

Stelle des Blattes.

Verkaufe 2

**Konfirmanden-Anzüge**

sowie eine Partie

**Bachofengläser**

verkauft

**Bäcker Stanger.**

Gebrauchte

**Mähmaschine**

wegen Entbehrlichkeit zu ver-

kaufen.

Inselstraße 214.

## Deutscher Textilarbeiter-Verein Ortsverwaltung Calw.

Am Montag, den 14. März nachm. 5 1/2 Uhr findet im Saal der Brauerei Dreiß

## Mitglieder = Versammlung

Tagesordnung:

1. Bericht über die Betriebsrätekongress am 22. und 23. Febr. in Leipzig.
2. Bericht über die Städt. Baukonferenz am 28. und 29. Febr. in Stuttgart.
3. Aufstellung der Vorzuschläge für die Betriebsratswahlen.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung ersucht das Erscheinen sämtlicher Mitglieder.

Die Ortsverwaltung.

Für leichtere Büroarbeiten wird ein

## Fräulein

mit guter Schulbildung zu sofortigem Eintritt gesucht.

Schriftliche Angebote wollen unter W. R. 61 bei der Geschäftsstelle des Blattes eingereicht werden.

## Bertretung!

Für die Bezirke Calw, Nagold und Neuenbürg

ist der Vertrieb eines guten, amtl. gesch.

## „Brikett-Herstellungsvorverfahren“

für tatkräftige, kostbe Herren, die über kleines Kapital verfügen, zu vergeben. Das Verfahren hat bereits in weiten Kreisen sehr guten Anklang gefunden und verspricht bei guter zielbewußter Arbeit hohen Verdienst.

Offerten mit Referenzen sind zu richten an

**A. Wührer, Rottweil, Friedrichpl. 10.**

Suche für sofort

## 3-4 tüchtige Zimmerleute

Karl Bauer, Zimmermeister, Bad Liebenzell.

## Mädchengesuch.

Suche auf 1. April ein ordentliches, fleißiges Mädchen bei hohem Lohn, nicht unter 18 Jahren.

Friedrich Bäuerle, z. Hirsch, Oberkollbach.

Gesucht für Thüringen in gutes Haus, ein im Kochen und allen häuslichen Arbeiten bewandertes, besseres, älteres

## Mädchen.

Guter Lohn, alle Kosten frei, Reisevergütung. Sofort oder spätestens 1. April.

Näheres zu erfragen bei Frau Schreibmeister Schäfer Wwe., Vorstadt.

## Mädchen

gesucht für besseren Haushalt, nicht unter 19 Jahren, bei hohem Lohn.

Frau Emma Burghard, Pforzheim, Zerennerstr. 1.

## Mädchen

Suche für sofort oder 1. Mai 1920 in Calw nach Schönbach, N. N. Neuenbürg eine tüchtige, selbständige

## Köchin.

Ferner ein jüngeres, gebildetes

## Mädchen

für Bedienung und Zimmer. Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.

Angebote an Frau Otto Gengenbach, Calw, Bahnhofsstraße (Scharfes Eck).

## Stütze

der Hausfrau eine ältere, vertraute Person, welche im Laden mitzuhelfen hätte, per sofort gesucht.

## 1 Hilfsstutischer Hausdiener

und ein jüngerer gesucht.

Schwarzaltheim Schönbach, Station Liebenzell.

## Es ist Pflicht in der jetzigen

## Grippezeit

seinem Körper Nähr- u. Kräftigungspräparate zuzuführen, um ihn widerstandsfähig zu machen.

## Sanatogen

## Bloclin

## Ovomaltine

## Plasmon

## Aibulaklin

## Hämatogen

## Leciferrin

## Lecithin-Perdynamum

## Tropon u. Nährhefe

vorrätig in der **Alten Apotheke Calw.**

## Frauen-Artikel

zur Schönheits- u. Gesundheitspflege empfiehlt Versandgeschäft „Standard“ Dillingen. Rückporto beifüg.

## Hühneraugen

Hornhaut etc. beseitigt dauernd

## Ria-Balsam!

Tausendfach bewährt. Viele Nachbestellungen Preis Mk. 3. -- franko. Nur zu beziehen durch

**Hofapotheke Hechingen, (Hohenz.)**

Junger Mann (nicht über 16 Jahre) als

## Hilfsarbeiter

für unsere Malerei gesucht. **Harry a Wengen, G. m. b. H., Maschinenfabr., Zalmühle.**

## Ein tüchtiger

## Pferdefnecht

kann sofort eintreten bei **Gebr. Emendörfer, z. Ohren, Liebenzell.**

## Kochunterricht.

Fräulein 25 J. (aus Cöln) sucht während der Sommerferien Gelegenheit sich im Haushalt und feiner Küche auszubilden geg. Vergütung.

Angebote an **A. Heidegger, Pforzheim, untere Springerstraße 19.**

## Lehrlingsgesuch

Mitte April oder 1. Mai gesucht ein tüchtiger, fleißiger Lehrling aus achtbarer Familie Kost und Wohnung im Hause. Gest. sofortige Angebote erbittet

**Ehr. Burghard junior, Altensteig.**

## Stütze

Gleichzeitig wird zur **Stütze** der Hausfrau eine ältere, vertraute Person, welche im Laden mitzuhelfen hätte, per sofort gesucht.

## Hen mit Dehnd

unberegnet, zirka 10 bis 12 Zentner und 5 bis 6 Zentner.

## Dinkelstroh

verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Blattes

## Spekhardt.

Eine neumelkige, junge **Muz- und Schaaf-**


## Spekhardt.

verkauft

Calw, den 12. März 1920.

## Dankagung.

Nur auf diesem Wege.



Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme bei dem allzufrühen Hinscheiden unserer lieben Tochter und Schwester

## Alara

für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Schmid, insbesondere den Altersgenossen für den erwiesenen Liebesdienst, sowie für die vielen Blumenpenden und die überaus zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht den innigsten Dank aus.

**Familie Karl Broß.**

Spekhardt, den 12. März 1920.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

## Michael Pfommer,

lediger Bauer in Spekhardt,

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers in Badelsheim, dem Herrn Hauptlehrer mit seinen Schülern für den erhebenden Gesang, den Herren Ehrenträgern, allen denen, die vorher hilfreiche Dienste leisteten, für die vielen schönen Kranzpenden und für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Emberg, den 11. März 1920.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

## Barbara Kalmbach

für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Bayha, den erhebenden Gesang des Hauptlehrers Schmiedt mit seinen Schülern, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

2 Paar lange

## Stiefel,

Ar. 40 und 41, hat zu verkaufen **Paul Beck, Stammheim.**

**Wöttlingen.** Bereits neue **Seigteilmaschine,** sowie eine Partie **Bachofengläser** verkauft **Bäcker Stanger.**

**Gebrauchte Mähmaschine** wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen. **Inselstraße 214.**

Saalbau „Badischer Hof“, Calw.

Mittwoch, 17. März, abends 1/8 Uhr

# Gesangs-Konzert

von  
Paula Wagner, (Sopran), Konzertfängerin,  
Hermann Conzelmann, (Bariton), Konzertfänger,  
am Klavier Max Lang, Musikdirektor aus Stuttgart.

Programm:  
Lieder, Balladen, Duette.

Karten im Vorverkauf bei Paul O'Pp, Musikalienhandlung  
zu Mk. 4.- (num.), Mk. 3.- (numun.), Mk. 2.- Stehplaz.

## Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Morgen Sonntag Mittag 3 1/2 Uhr und abends  
7 1/2 Uhr.

Die Sensation aller Sensationen!

### „Die rote Iris“.

Ein Roman aus dem Harem  
in 7 Riesen-Akten.

Dieses außergewöhnliche Filmwerk  
enthält alles, was den Beschauer  
von Anfang bis zu Ende in atem-  
loser Spannung hält!

Rauschen vollständig verboten.

Kinder unter 17 Jahren haben keinen Zutritt.

### Monakam.

Am Sonntag, den 14. März findet im Gasthaus  
am „Löwen“



## große Hundeshau

statt, wozu einladen

mehrere Hundefreunde.

### R. Hauber empfiehlt:

Baumwachs, kaltflüssig,  
Nassabast la.  
Obstbaumcarbolineum.

Schuhfett,  
Schuhcreme in schwarz,  
braun, gelb und weiß.

Parkett- und  
Einleimwische,  
Bodenöl,  
Stanzspäne,  
Fugfüller.

Echte Neuy Reis-  
strahlen- u. Hoffmanns  
Wunderglanzstärke,  
Kaiser-Porag,  
Waschblau.

Maschinen- und  
Motorenöl,  
Treibriemenwachs, gelb  
Konfekt. Maschinenfett.

Seifenpulver,  
Wasch- und  
Toilettenseifen,  
Schwämme  
in großer Auswahl.

Verkehrsfreien

## Branntwein

kauft zu den höchsten Tagespreisen  
S. Loewengardt, Heilbronn a. Neckar.  
Freigeldbetrieb Nr. 1. Telefon Nr. 373.

Aus Privathand guterhaltenes

## 2-4 sitzig. Auto

zu kaufen gesucht.

Angebote unter D. 61 an die Geschäftsstelle des Blattes.



Restaurant 3 Raben,  
Stuttgart, Steinstr. 12,  
hinter dem Rathaus.  
Kräftigen Mittagstisch.  
Reichhaltige Frühstück-,  
Mittags-, und Abendkarte.  
Prima Weine.  
ff. Magsläder Bockbier.  
Ihn. Hugo Stotz, Koch.



### Obstbäume,

erklästliche, nur erprobte  
Sorten, besonders schöne  
Halbstämme u. Zwerg-  
bäume, Lebensbäume  
für Hecken u. auf Gräber,  
Rosen, Klettersträucher,  
Schlingpflanzen,  
Linden, Ahorn, Eichen,  
Kastanien, Pappeln  
und Nuß-Bäume.

### Alle Waldbpflanzen,

Laub- u. Nadelhölzer  
in bestbewurzelter Ware  
billigt bei

Julius Naaf,  
Obst- und Forstbaum-  
schulen,  
Kagold,  
Telefon 77.



Ruf's Heidelbeeren mit Zu-  
taten. Pakete zu 100 Liter  
M. 35.-

Ruf's Heidelbeeren mit Zu-  
taten. Pakete zu 50 Liter  
M. 17.75, mit Süßstoff 100  
Liter M. 3.50 teurer.

Ferner Kunstmostansatz mit  
Heidelbeersatz, mit und  
ohne Süßstoff, in Flaschen  
zu 50 und 100 Liter.

Niederlagen:  
Friedrich Lamparter, Calw.  
Emil Körner, Hirsau. Fr.  
Oswald, Liebenzell. Carl  
St alle, Althengstett. Gott.  
Sattler, Stammheim. Gottl.  
Wetz, Deckenpfronn.

Kaufe dauernd Hühner!

Zahle höchste Preise.  
Dornbach, Köln-Sülz 49,  
Aegidiusstrasse 58.

Bad Teinach.

## Hotel z. Hirsch

wieder eröffnet.

### Nähkurs Zavelstein.

Zum Schluß des Kurses werden die Arbeiten der  
Teilnehmerinnen nächsten Sonntag, den 14. ds. Mis.  
nachmittags von 2-5 Uhr auf dem Rathaus hier auf-  
gelegt sein.

Im Interesse der Sache wird zu zahlreicher Besich-  
tigung eingeladen.

Den 12. März 1920.

Die Kursleiterin:  
Fr. Elm, Handarbeitslehrerin

## Blautuch

zu Arbeitsschürzen

Friedrich Deyle, Calw, Bahnhofstr.

Neu eingetroffen:

## Reiner Zigaretten-Tabak sowie Zigaretten-Papier.

R. Ott, Salzgasse.

## Als Spezialität baut geräuschlose Schrotmühlen „Bedon“

mit und ohne Siebvorrichtung, mit  
leicht aushängbar. Siebvorrichtung  
und auswechselbaren Sieben

G. Dongus, Gechingen.

Kaufe Mittwoch, den 17. März 1920 von

9-1 Uhr im Rest. z. „scharfen Eck“

## Delgemälde aller Art

und zahle die höchsten Tagespreise.

## Schön. Zblättr. Kleesamen

ist wieder eingetroffen bei

Karl Schlag, Liebenzell.

### Liebenzell.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag am Donnerstag,  
den 18. März, nachmittags von 1-2 Uhr, im Hause des  
Feleb. Hahn, Schreinermeisters, Turmstr., gegen Barzahlung:

Bücher, 1 Wand- und 1 Taschenuhr,  
etwas Frauenkleider, Küchengeräte,  
Schreinwerk, 1 pol. Weißzeugkasten,  
1 Kleiderkasten, 1 polierte Kommode,  
1 Waschkommode, 1 Küchenschrank mit  
Aufsatz, 2 Nacht- und andere Tische,  
Stühle, 1 Sofa, 1 vollständiges Bett,  
Spiegel und Bilder, 1 Nähmaschine,  
System Singer, Koffer, sowie allgem.  
Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadlinventierer Kolb.

## Fabrikantwesen oder Mühle

mit mittl. Wasserkraft sofort

zu kaufen gesucht.

Angebote an Selbstreflektant

C. Sittelmayer, Werkzeugfabrik,  
Ehlingen a. N., Telefon Nr. 90.

Stall Kaelen.

Olga Denzel

Paul Pfeil

Verlobte

Calw

Kornwestheim

März 1920.

Jakob Rödl

Elise Rödl

geb. Grammer

Vermählte

März 1920.

Neu eingetroffen:

1 Partie schön. modifarbig.

## Hüte

und Mützen

Gg. Kolb, Kürschner.

Das Calwer Tagblatt kann jederzeit bestellt werden!

### Geschäfts-Empfehlung.

Von englischer Gefangenschaft zurück  
empfehle ich mich zur Ausführung von

## Hoch- und Tiefbauten,

Legen von Wand-  
und Boden-Platten

und sämtlichen Reparaturen.

Gottlob Pfeiffer,

Bauunternehmer,

Calw, Schloßstraße 241.

## Fahrnis-Versteigerung.

Am nächsten Dienstag, den 16. März von vor-  
mittags 9 1/2 Uhr an werden in der Villa Heligena  
in Hirsau

Umlandstraße 127, folgende Gegenstände versteigert:

Spiegelschrank, zerlegbarer eisener Wehzeugschrank,  
tannener Kleiderkasten, Polyphton mit 32 Platten,  
vornehmer, großer, geschliffener Spiegel mit ver-  
goldetem Renaissance-Rahm auf Unterfuß, schöne  
Bilder, Delgemälde, Oel- und Farbenbrude, Gales-  
rien und Portieren, Zimmerfahrstuhl, medizinische  
Gefäße, Biegestuhl, Stühle, Tische, Serviertischen,  
Wischschränkchen, Hausapothekenschränkchen, verschie-  
dene Bücherständer, Vinoleum von verschiedener  
Größe, Bodenteppich, Schirmständer, Handtuchhänder,  
Tanzschuhe Nr. 36, Regulator, Ruckuhr, silbvol  
gearbeitete, altertümliche Standuhr, Bilder, Noten-  
ständer, Barometer, Sitz- und Fußbadewanne, Zuber,  
Fah, Küchengeräte, Porzellan, Kaffeesevice, Kafen-  
mähmaschine, Gartenmöbel, Kisten, Sonstiges.

Schränke, Kästen, Polyphton, Fahrstuhl, großer  
Spiegel, Teppiche, Uhren von nachmittags 4 Uhr an  
Liebhaber sind eingeladen.

Bezirksnotar: Feucht.